

GEMEINSAM GEHEN

Pfarrverband Hl. Nikolaus
Kobersdorf – Weppersdorf – Lackenbach

Dezember 2025



KALKGRUBEN - OBERPETERSDORF – TSCHURNDORF – LINDGRABEN

Ein stiller Schein

Lichtblicke im Rückblick



Liebe Pfarrfamilie,

ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu. Und wie so oft in dieser besonderen Zeit des Advents nehmen wir uns einen Moment, um innezuhalten, zurückzublicken, nachzudenken, vielleicht auch Bilanz zu ziehen. Was war? Was hat getragen? Was hat uns gefordert?

Der Rückblick fällt selten eindeutig aus. Es gab Licht und Schatten, Lachen und Tränen, erfüllte Hoffnungen und unerwartete Herausforderungen. Doch mitten in all dem dürfen wir etwas entdecken, das größer ist als unsere Sorgen und stärker als unsere Unsicherheiten: das Licht.

Es ist nicht immer das grelle Licht, das sofort ins Auge springt. Oft ist es ein leiser, stiller Schein – ein freundliches Wort zur rechten Zeit, eine helfende Hand, ein Moment des Friedens im Alltag. Gerade im Rückblick erkennen wir, dass dieses Licht uns oft begleitet hat, auch wenn wir es in der Dunkelheit des Moments nicht gleich sehen konnten.

Advent ist die Zeit, in der wir uns auf das Kommen Christi vorbereiten – auf das Licht, das in die Welt kommt. Doch Advent ist auch die Einladung, zurückzublicken und zu erkennen: Dieses Licht war schon da. Es hat sich gezeigt in Begegnungen, in Gebeten, in Gemeinschaft. In allem, was unser Jahr geprägt hat – in Freud und Leid – war Gott gegenwärtig.

Als Pfarrverband durften wir auch in diesem Jahr viele Spuren dieses Lichts erleben: in der Feier der Sakramente, im Engagement so vieler Ehrenamtlicher, im gemeinsamen Suchen nach Wegen in herausfordernden Zeiten. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, auf das gemeinsam Erreichte zurückzublicken und den spürbaren Zusammenhalt zu erleben, der unsere Gemeinschaft trägt und stärkt – gerade in Momenten, in denen dies nicht selbstverständlich ist.

Ich lade Sie ein, in diesen Adventtagen bewusst hinzuschauen: Wo hat das Licht in Ihrem Jahr aufgeleuchtet? Welche Momente des Trostes oder der Freude haben Ihnen Kraft gegeben? Vielleicht entdecken Sie im Rückblick mehr Licht, als Sie dachten.

Und vielleicht werden wir so auch selbst mehr zu Lichtträgern – für unsere Familien, unsere Gemeinden, unsere Welt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventzeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein zufriedenes, gesundes Jahr 2026 – voll Hoffnung, Frieden und Licht.

Euer Pfarrer Shinto V. Michael

Ein Funke Licht,
ein Hauch von Liebe,
in Stille wächst das Neue.





Rückblick auf das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr „Pilger der Hoffnung“ neigt sich dem Ende zu – eine Zeit voller bewegender Begegnungen, spiritueller Impulse und gemeinschaftlicher Erlebnisse. Es war ein Jahr des Unterwegsseins – nicht nur im äußeren Sinn, sondern auch im Inneren: ein geistlicher Weg, der uns herausgefordert, gestärkt und erneuert hat.

Unser Pfarrverband durfte in den vergangenen Monaten vielfältige Veranstaltungen erleben, die uns als Pilger:innen auf unserem Weg der Hoffnung begleitet und gestärkt haben. Von gemeinsamen Pilgerwanderungen über meditative Gebetsabende bis hin zu inspirierenden Konzerten und Begegnungstreffen war das Programm bunt und abwechslungsreich. In jeder einzelnen Veranstaltung konnte uns bewusst gemacht werden, wie wichtig es ist, unterwegs zu sein – im Glauben und im Leben.

Viele Gemeindemitglieder haben sich engagiert, um die Veranstaltungen mitzugestalten und für ein herzliches Miteinander zu sorgen. Dieses Miteinander, getragen von Hoffnung und Zuversicht, war das Herzstück unseres Heiligen Jahres. Und das Wichtigste dabei war: Das Heilige Jahr hat uns neu erinnert - wir sind nicht allein unterwegs! Wir gehen gemeinsam – als Kirche, als Gemeinschaft, als Menschen mit offenen Herzen. Und auch wenn dieses besondere Jahr nun zu Ende geht, bleibt seine Botschaft lebendig: Hoffnung ist mehr als ein Gefühl – sie ist eine Kraft, die uns weiterträgt, auch in das neue Jahr hinein.

Im Pfarrgarten Lackenbach wurde eine Mariensäule errichtet.



Ein Ort der Hoffnung, der Stille, des Gebets und des Innehaltens.



Mit berührender Musik und gelebter Gemeinschaft lobte das Chorkonzert in Weppersdorf „Wunderbar geschaffen“ unter der Leitung von Barbara Magyar-Grabner die Schöpfung und machte Hoffnung hörbar – gestaltet von einer Chorgemeinschaft aus evangelischen und katholischen Frauen und Männern des Pfarrverbandes.



Als Pilger der Hoffnung UNTERWEGS

Hoffnung trägt uns – auch auf Wegen, die unsicher oder beschwerlich sind. Als Pilger der Hoffnung waren wir unterwegs: zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus oder still im Gebet.

Wer hoffnungsvoll unterwegs ist, schenkt Zuversicht – sich selbst und anderen. Mit jedem Schritt, jeder Begegnung wird spürbar: Wir sind nicht allein, Gott geht mit uns.



Geistkraft Gottes atme in uns

In Tschurndorf fand eine besinnliche Stunde unter dem Motto „Geistkraft Gottes – atme in uns“ statt. Hoffnungsvolle Texte, Lieder und Gedanken zu Genesis 1,1–7 luden dazu ein, sich neu für Gottes schöpferischen Geist zu öffnen. Mit dem Pilgergebet und dem Lied „Licht des Lebens“, der Hymne zum Heiligen Jahr, wurde ein kraftvolles Zeichen der Hoffnung gesetzt.



*Wir danken allen, die mitgepilgert, mitgefeiert und mitgewirkt haben.
Möge der Geist der Hoffnung, der uns in diesem Jahr begleitet hat,
weiterhin unseren Alltag prägen und uns stärken.*

Wiederbelebtes Pfarrfest in Kobersdorf

Nach vielen Jahren konnte die katholische Pfarrgemeinde Kobersdorf endlich wieder ein Pfarrfest feiern – und das mit großem Erfolg! Im Anschluss an das feierliche Fronleichnamsfest versammelten sich zahlreiche Gäste im Pfarrhof zu einem fröhlichen Beisammensein.

Bei guter Verpflegung, Musik, anregenden Gesprächen und Spielangeboten für Kinder war für alle etwas dabei. Es war ein Fest der Begegnung, des Miteinanders und der Freude – ein starkes Zeichen gelebten Glaubens in Gemeinschaft.



10 Jahre Kreuzweg – ein Weg der verbindet

Vor zehn Jahren entstand mitten in der Natur in Kobersdorf ein besonderer Ort: Ein Kreuzweg mit 15 Stationen – offen für alle und barrierefrei zugänglich.

Menschen kommen hierher, um in Stille zu gehen, gemeinsam zu beten oder einfach die Natur zu genießen. Der Kreuzweg lebt - er zeigt, dass Kirche nicht nur in Gebäuden stattfindet, sondern mitten im Leben.



Dieses Jahr haben wir sein zehnjähriges Bestehen gefeiert – verbunden mit dem Erntedankfest. Denn Dankbarkeit und ein Ort, der Trost und Gemeinschaft schenkt, gehören einfach zusammen.

Möge dieser Ort auch weiterhin Menschen verbinden und Raum für Gebet, stille Gedanken und Dankbarkeit schaffen.

Gott schickt uns seine Engel, damit sie uns begleiten

Am Sonntag, dem 5. Oktober wurde im Rahmen der Heiligen Messe im ganzen Pfarrverband das Schutzengelfest gefeiert, das ganz den Kindern und ihren himmlischen Begleitern gewidmet war. Die kindgerecht gestaltete Liturgie bezog die Kinder aktiv mit ein. In der einfühlsamen Predigt wurde das Wirken der Schutzengel anschaulich erklärt – für Kinder verständlich, für Erwachsene bereichernd.



Zum Abschluss segnete Pfarrer Shinto alle Kinder und ihre Familien. Jedes Kind erhielt einen kleinen Schutzengel als Zeichen der unsichtbaren, aber stetigen Begleitung durch Gottes Boten. Ein festlicher Gottesdienst, der Glauben spürbar machte und Groß und Klein miteinander verband.



Rosenkranzfest

Im Gebet vereint mit Maria, unserer Fürsprecherin

Am Gedenktag der Lieben Frau vom Rosenkranz haben wir uns in der Pfarrkirche Kobersdorf zu einem besonderen Rosenkranzfest versammelt. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Gebet des glorreichen Rosenkranzes – ein geistlicher Weg durch die österlichen Geheimnisse des Lebens Jesu. Doch das Fest war mehr als ein Rosenkranzgebet: In Gebeten, Liedern und meditativen Impulsen durften wir gemeinsam innehalten, Gott loben und uns stärken lassen. Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Licherprozession um die Kirche: Betend, schweigend, mit Lichtern in den Händen und im Herzen, sind wir diesen Weg mit Maria gegangen – hin zu Christus, dem Licht der Welt.

Nachtgebet „Zeugnis der Menschlichkeit“

Am Vorabend des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald versammelten sich zahlreiche Menschen in der Pfarrkirche Lackenbach zu einem besonderen Nachtgebet – ein Zeichen für Zusammengehörigkeit, Toleranz und Menschlichkeit.



Ein bewegender Schwerpunkt des Abends waren die verschollenen KZ-Gedichte von Johann „Mongo“ Stojka, einem Überlebenden des Konzentrationslagers Buchenwald. Die musikalische Begleitung übernahm sein Sohn, der berühmte Jazzmusiker Harri Stojka.

In Gebet, Musik und Stille wurde Raum geschaffen für Besinnung, gegenseitiges Verständnis und das

Überwinden von Gräben. Nach dem Programm in der Pfarrkirche zog ein stiller Lichterzug mit Kerzen und Sonnenblumen – als Symbole der Hoffnung und Erinnerung – zum Mahnmal für Rom:nja und Sinti:zze und dann weiter zum jüdischen Friedhof.

Fest der Gemeinschaft im PKZ Lackenbach

Heuer durften wir im Garten des Pflegekompetenzzentrums Lackenbach ein wunderbares Fest der Gemeinschaft erleben. Die feierliche Heilige Messe, die auch musikalisch vom Kirchenchor umrahmt war, berührte viele Herzen und schuf eine warme Atmosphäre. Im Anschluss lud die



Jugendmusik Lackenbach zum Frühschoppen ein. Bis in den Nachmittag hinein wurde gemeinsam gelacht, geplaudert und die Gesellschaft genossen. Das harmonische Miteinander der Generationen war überall spürbar. Ein Tag voller Herzlichkeit, Musik und spürbarer Gemeinschaft.

Dankbar für Gottes Schöpfung

Am 4. Oktober feierten wir unseren Schöpfungstag an einem besonderen Ort – direkt am Fischteich in Kalkgruben, umgeben von Gottes wunderbarer Natur. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Element Wasser als Symbol für Leben, Reinheit und Verbundenheit.



In der Segnung der Erntegaben spiegelten sich sowohl Dankbarkeit als auch die Verantwortung gegenüber der Schöpfung wider. Der Schöpfungstag lädt uns ein, das ganze Jahr über mit Respekt und Dankbarkeit die Schönheit und Vielfalt der Natur zu bewahren.

Feierliche Rückkehr der alten Glocke

Am diesjährigen Erntedankfest durften wir in Lindgraben nicht nur für die Früchte der Erde danken, sondern auch ein besonderes Ereignis feiern: Die Rückkehr einer alten Kirchenglocke. Nachdem sie durch eine neue Glocke ersetzt wurde, ruhte sie lange Zeit an einem stillen Ort – nun aber bekam sie einen würdevollen Platz in unserer Mitte: vor der Kirche direkt neben dem Eingangsbereich. So wurde die Glocke am Erntedankfest zu einem Zeichen der Dankbarkeit und der Verbundenheit mit Gott, mit unserer Geschichte und miteinander.

Möge sie uns auch in Zukunft daran erinnern, Gottes Nähe nicht nur im Klang, sondern auch in der Stille zu suchen.



130 Jahre katholische Jugend Kobersdorf

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt feierte die Pfarre Kobersdorf einen festlichen Gottesdienst, der ganz im Zeichen der Dankbarkeit und Hoffnung stand. Drei besondere Anlässe prägten diesen Tag: die Feier der Ehe- und Altersjubilare, die traditionelle Kräuterweihe – und vor allem das 130-jährige Bestehen der katholischen Jugend Kobersdorf.



Dieses eindrucksvolle Jubiläum wurde mit großer Wertschätzung begangen: 130 Jahre lebendiger Glaube, Gemeinschaft und Einsatz über Generationen hinweg. Die heutige Jugend setzt mit Begeisterung, neuen Ideen und einem tiefen Glauben ein starkes Zeichen für die Zukunft der Kirche – dafür wurde ihnen ausdrücklich gedankt.

Ein besonderer Tag, der Engagement und die Freude am Miteinander auf beeindruckende Weise erlebbar machte.



Dankgottesdienst zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten des Sportvereins Lackenbach fand am Sonntag, dem 15. Juni, ein festlicher Dankgottesdienst unter freiem Himmel, auf dem Sportplatz statt. Zahlreiche Gäste kamen zusammen, um 100 Jahre Vereinsgeschichte voller Zusammenhalt und gemeinsamer Erfolge zu feiern.



Sportlerinnen und Sportler brachten sich aktiv mit Fürbitten und kurzen Beiträgen ein und thematisierten dabei Werte wie Fairness, Teamgeist und Zusammenhalt. Auch die Predigt schlug eine Brücke zwischen sportlicher Ausdauer und geistlicher Stärke – und erinnerte daran, wie wichtig Gemeinschaft, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung sind, auf dem Spielfeld wie im Leben.

Der Gottesdienst machte deutlich: Sport und Glaube verbinden – über Generationen hinweg .

Pilger- und Kulturreise nach Spanien

Unter der Leitung von Dechant Mag. Shinto Varghese Michael und Matthias Leitgeb unternahm der Pfarrverband Hl. Nikolaus vom 11. bis 17. Mai 2025 eine eindrucksvolle Pilger- und Kulturreise nach Spanien. Im Mittelpunkt standen das Wirken und die spirituelle Tiefe der Heiligen Teresa von Avila sowie des Heiligen Johannes vom Kreuz.



Die Reise begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Kobersdorf, ehe die Gruppe über Wien nach Madrid und weiter nach Avila reiste. Die historische Altstadt, das Geburtshaus der Hl. Teresa, zahlreiche Kirchen, Klöster und Kathedralen prägten die Stationen in Avila, Alba de Tormes, Salamanca, Segovia, Toledo und Madrid. Ein besonderer spiritueller Höhepunkt war die seltene Gelegenheit, den geöffneten Schrein der Hl. Teresa in Alba de Tormes zu sehen – ein Ereignis, das zuletzt 1914 stattfand.



Auch die gemeinsame Feier der Heiligen Messe an bedeutungsvollen Orten wie dem Grab des Hl. Johannes vom Kreuz oder in der monumentalen Klosteranlage El Escorial gab der Reise eine tief berührende geistliche Dimension. Den Abschluss bildete ein freier Tag in Madrid, den viele zur Besichtigung des weltberühmten Prado-Museums nutzten.

Die Reise verband auf eindrucksvolle Weise Kultur, Geschichte und Glaube – eine unvergessliche Erfahrung für alle Teilnehmenden.



Mit Kindern den Glauben leben



Wenn kleine Hände Großes bewirken

Kinder sind neugierig, offen und voller Fragen – gerade in Bezug auf den Glauben. In unserer Pfarre nehmen wir diese Fragen ernst und schaffen vielfältige Angebote, um gemeinsam mit den Kindern den Glauben zu entdecken und zu feiern.



Fest der unschuldigen Kinder

Wer gewinnt?



Segen bringen - Segen sein



Bunt wie Gottes Liebe



Brücken des Glaubens



Gemeinsam für eine bessere Welt



Ratschenkinder unterwegs



Gemeinsam im Licht des Glaubens



Dankes kino für unsere Sternsinger*innen



Dankbar für die Gaben der Natur

Kleine Sprünge - Große Freude



Ministranten unterwegs - Ausflug nach Wien

Abenteuer auf zwei Rädern



Ohne euch wäre es nur halb so schön

Große Meister beim Palmbuschenbinden



Erstkommunion

Ein besonderer Schritt im Glauben

Die Erstkommunion ist nicht nur der erste Empfang der Heiligen Kommunion, sondern auch ein Zeichen dafür, dass die Kinder Christus in ihrem Leben willkommen heißen. Sie treten ein in eine neue Dimension ihres Glaubens, in der die Verbindung zu Jesus durch das Sakrament gestärkt wird.

Die Vorbereitung auf diesen Tag war geprägt von gemeinsamen Stunden des Lernens, Betens und Feierns. Dabei wurden die Kinder behutsam auf das Sakrament eingestimmt und erfuhren, wie wichtig Gemeinschaft, Vertrauen und Liebe in unserem Glauben sind.



Möge die Erstkommunion für die Kinder ein bleibender Anker in ihrem Glaubensleben sein und sie stets daran erinnern, dass Jesus sie begleitet und liebt.

GOTT MITTEN UNTER UNS –

Hl. Elisabeth – ein Vorbild der Nächstenliebe

In einem berührenden Gottesdienst in Oberpetersdorf erinnerten die Frauen der KFB an das Vorbild der Hl. Elisabeth, die mit bedingungsloser Liebe und Mitgefühl den Schwächsten zur Seite stand. Dabei wurden Rosen und Fladenbrot verteilt – als Zeichen ihrer gelebten Barmherzigkeit.



Hl. Cäcilia – Patronin der Kirchenmusik

Am 22. November, dem Gedenktag der Hl. Cäcilia, wurde ein Gottesdienst in der Pfarrkirche Weppersdorf gefeiert, bei dem erstmals alle Chöre des Pfarrverbandes gemeinsam die Feier musikalisch umrahmten.

Hilfe für bedürftige Familien im Burgenland

Im Rahmen des Nikolausprojektes „Teilen, Teilen, das macht Spaß...“ sammelten Kinder und Familien unseres Pfarrverbandes erneut zahlreiche Sachspenden, die von Caritasdirektorin Melanie Balaskovits abgeholt und rechtzeitig vor Weihnachten an bedürftige Familien im Burgenland verteilt wurden.



Sektempfang zum Neuen Jahr

Mit einem herzlichen Rückblick, musikalischer Überraschung und dem Blick nach vorne wurde im Pfarrheim Lackenbach das neue Jahr begrüßt – als Ausdruck des Dankes für gelebte Verbundenheit und engagiertes Miteinander im Pfarrverband.



SPUREN DES GLAUBENS IM JAHRESLAUF



Valentinsgottesdienst

Im Valentinsgottesdienst wurden Paare unter den Segen Gottes gestellt – als Zeichen, dass ihre Liebe nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Auftrag ist: Sie zu pflegen, lebendig zu halten und mit anderen zu teilen.

Mit Gott und guter Laune



Fröhliche Faschingsgottesdienste und Seniorennachmittage mit Kostümen, Reimpredigt und Krapfen zeigen, dass Glaube und

Lebensfreude wunderbar zusammenpassen.



Gemeinsam den Spuren des Hl. Josef folgen

Am Gedenktag des Hl. Josef wurde in Lackenbach ein stimmungsvoller Gottesdienst gefeiert, der mit einer Lichterprozession zur Josefkapelle und einer Andacht in herzlicher Gemeinschaft seinen Abschluss fand.



Emmausgang – Ein Weg von der Trauer zur Freude



Beim besinnlichen Emmausgang am Ostermontag machten wir uns als Gemeinschaft auf den Weg, um in Gebet und Gesang die Auferstehung zu feiern, Hoffnung zu schöpfen und unseren Glaubensweg zu stärken – gekrönt von einer gemeinsamen Heiligen Messe in Tschurndorf, die unser Miteinander im Pfarrverband besonders erfahrbar machte.

GOTT MITTEN UNTER UNS –



Bitttage - Feldersegnungen

Mit den Bittprozessionen durch Felder und Wälder an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wird um gutes Wetter, eine reiche Ernte, den Schutz vor Naturkatastrophen sowie um den Segen für Mensch, Tier und Landschaft gebetet.



Ein Dank an die Mütter

Am Muttertag wurden alle Mütter nach dem Gottesdienst mit einem liebevollen Blumengruß überrascht – als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung für ihre Fürsorge und Liebe.



Schiffahrt nach Bratislava

Ein gelungener Tagesausflug des Pfarrverbandes vereinte auf eindrucksvolle Weise spirituelle Erlebnisse, kulturelle Entdeckungen und geselliges Beisammensein – ein Tag voller wertvoller Begegnungen, inspirierender Gespräche und bereichernder Erfahrungen, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Mein Jakobsweg

Hermann Kaiser aus Horitschon berichtete in Lindgraben und in Lackenbach über seinen bewegenden Jakobsweg – eine Reise voller innerer Einkehr, geteilter Erfahrungen und gelebter Solidarität. Die dabei gesammelten freien Spenden kamen einem wohlthätigen Zweck in Kerala, Pfarrer Shintos Heimat, zugute und spiegeln den Geist des Teilens und der Nächstenliebe wider.



SPUREN DES GLAUBENS IM JAHRESLAUF



Wir verabschieden uns von Papst Franziskus

Im Gedenkgottesdienst für Papst Franziskus bewegte besonders das feierliche Trauergebet der indischen Priesterfreunde von Pfarrer Shinto in der Sprache Malayalam, das der Gemeinde einen tiefen Einblick in die Liturgie der syro-malabarischen Kirche schenkte.



Gemeinsam unterwegs im Glauben

Das Treffen der Jungpriester der Diözese Eisenstadt in der Pfarrkirche Lackenbach wurde zu einem tief berührenden Zeichen lebendigen Glaubens: In der gemeinsamen Feier der Heiligen Messe, im offenen Austausch mit den Gläubigen und im Miteinander bei Agape und Gespräch war die Freude an der Berufung und die Kraft der Gemeinschaft spürbar – ein hoffnungsvolles Zeugnis in unserer Zeit.

Da berühren sich Himmel und Erde

Ein Konzernachmittag in der Bergkirche Oberpetersdorf ließ Himmel und Erde musikalisch verschmelzen – gestaltet vom Engelchor, Samantha Sparr am Klavier, Albert Trestl am Saxophon und den Kindergartenkindern – und wurde zu einem Fest der Gemeinschaft und Herzenswärme.



Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, fallen uns noch viele kleine und große Momente ein, in denen wir Gott mitten unter uns gespürt haben – in Begegnungen, im gemeinsamen Feiern, in der Stille, im Gebet, im Helfen und im Danken.

Gelebte Ökumene – Miteinander im Glauben unterwegs

Ökumene ist mehr als ein theologisches Schlagwort – sie zeigt sich im Alltag unserer Pfarren, in der Begegnung, im Dialog und besonders im gemeinsamen Feiern des Glaubens. Zwischen den evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden ist über die Jahre ein vertrauensvolles Miteinander gewachsen.

Ob beim Florianigottesdienst, der Jahresschlussandacht, dem Weltgebetstag der Frauen, den ökumenischen Gottesdiensten rund um die Kirtage, den gemeinsamen Schulgottesdiensten, uvm. – immer wieder erleben wir: Der Glaube verbindet!

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle besonders den beiden evangelischen Pfarrern Andreas Binder und Stefan Grauwald, die dieses ökumenische Miteinander mit großem Engagement, Offenheit und Herzblut mitgestalten. Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit, ihr Einsatz in liturgischen Feiern und im persönlichen Austausch sind ein wertvoller Beitrag zur gelebten Einheit unter Christ:innen.



Familienpastoral - Begleitung in allen Lebensphasen

Familien sind Orte des Lebens, der Liebe und des Glaubens. In all ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit tragen sie das Leben unserer Kirche. Wir möchten sie darin unterstützen und sie als Familien begleiten in den unterschiedlichen Lebensphasen. Unser Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen Familien Glauben erleben, Gemeinschaft erfahren und spirituell wachsen können.

Als Pfarre möchten wir für Sie da sein – in Zeiten der Freude, des Neubeginns, aber auch in Momenten der Herausforderung und des Abschieds.

Wir begleiten Sie:

Bei der Vorbereitung auf die Ehe

In Ehevorbereitungskursen und Gesprächen schaffen wir Raum, um sich gemeinsam auf den Weg des gemeinsamen Lebens zu machen – getragen von Liebe, Glaube und Vertrauen.



Bei der Geburt und Taufe eines Kindes

Wir freuen uns mit Ihnen über neues Leben! Gerne begleiten wir Sie bei der Taufvorbereitung und feiern mit Ihnen das Fest der Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche.

In der Glaubensbegleitung von Kindern und Jugendlichen

Ob Kinderkirche, Erstkommunionvorbereitung, Jungschar oder Firmvorbereitung – wir möchten Kinder und Jugendliche in ihrer Beziehung zu Gott stärken und gemeinsam den Glauben lebendig gestalten.

In Zeiten der Trennung und Trauer

Das Leben verläuft nicht immer gerade. Wir sind für Sie da – mit offenen Ohren, seelsorglicher Begleitung und Angeboten für Menschen in Trennungssituationen oder nach dem Verlust eines geliebten Menschen.

Wir verstehen uns als eine Kirche, die mit Familien gemeinsam unterwegs ist – mit offenen Ohren, offenen Herzen und der Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Denn Kinder und Familien sind nicht nur die Zukunft unserer Kirche – sie sind ihre lebendige Gegenwart.

Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, deshalb laden wir Sie herzlich ein, unsere Angebote und unsere Unterstützung anzunehmen – denn Sie sind in allen Lebensphasen bei uns willkommen und nicht allein auf Ihrem Weg. Sprechen Sie uns an, wir begleiten Sie gern mit Rat und Tat.

Familie ist dort, wo das Leben beginnt
und die Liebe niemals endet.

„Gemeinsam einsam“ – ein Spiegel unserer Zeit

In unserer heutigen Gesellschaft sind wir oft von vielen Menschen umgeben – in der Familie, im Freundeskreis, bei der Arbeit oder in Vereinen. Und doch gibt es Menschen, die sich einsam fühlen. Einsamkeit ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein tiefes Gefühl der Abgeschnittenheit, das auch mitten unter anderen Menschen entstehen kann.

Der Ausdruck „Gemeinsam einsam“ bringt treffend zum Ausdruck, wie man sich selbst inmitten anderer Menschen allein fühlen kann. Interessant ist dabei, dass das Wort „einsam“ in „gemeinsam“ verborgen liegt – als würde es andeuten, dass Einsamkeit auch in der Nähe anderer möglich ist.

Doch, wie kann man sich in der Gemeinschaft einsam fühlen? Oft fehlt es nicht an physischer Nähe, sondern an echter Verbindung und Verständnis. Gerade in Zeiten, in denen persönliche Begegnungen seltener werden oder sich durch digitale Medien verändern, wächst das Gefühl, nicht wirklich gesehen oder verstanden zu werden.

Doch gerade die Kirche und unsere Pfarrgemeinden können Orte sein, an denen Einsamkeit überwunden wird. Durch gemeinsames Beten, Feiern und Helfen entsteht eine Gemeinschaft, die Halt gibt. Wichtig ist, dass wir offen sind für Menschen, die sich einsam fühlen, und ihnen begegnen – mit Zeit, Zuhören und Mitgefühl.

Daher ist „Gemeinsam einsam“ auch eine Einladung an uns alle: Lasst uns hinsehen, hinhören und aktiv werden, damit niemand in unserer Mitte einsam bleibt.

Was kann jeder von uns tun?

- Offen sein für Begegnungen, auch mit Menschen, die anders sind als wir.
- Regelmäßige Angebote schaffen, bei denen Gemeinschaft gelebt wird.
- Menschen ermutigen, über ihre Gefühle zu sprechen.
- Uns selbst hinterfragen: Wie gehe ich mit Einsamkeit um – bei mir und anderen?

Einsamkeit betrifft viele Generationen – vom Jugendlichen bis zum Senioren. Unsere Pfarrgemeinde möchte ein Ort sein, an dem jeder Mensch angenommen wird, mit all seinen Sorgen und Bedürfnissen.



**Machen wir uns auf den Weg –
für eine Gemeinschaft, in der niemand einsam sein muss.**

Ein Dorf wird zum Kalender im Advent

In der stillen Zeit des Jahres, wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit oft schwer auf Gemüt und Herz lastet, öffnet sich in den Pfarren Kobersdorf und Weppersdorf sowie in deren Filialen, jeden Abend ein Fenster – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Seit vielen Jahren ist es bereits Tradition geworden, dass vom 1. bis zum 24. Dezember an jedem Abend ein neues Adventfenster erstrahlt – gestaltet von verschiedenen Familien, Vereinen, Gruppen oder Einzelpersonen.

Durch die Vielfalt der Beteiligten entsteht ein großes Ganzes: Ein Adventkalender, der sich über das ganze Dorf verteilt. Dabei zählt nicht der Perfektionsgrad der Gestaltung, sondern die Geste, das Mitmachen, das Teilen. Wer ein Fenster gestaltet, öffnet sein Haus und auch ein Stück weit sein Herz – für die Gemeinschaft, für Hoffnung, für das Licht, das wir Christen mit der Geburt Jesu feiern.



Menschen gehen daran vorbei – auf dem Heimweg, beim Spaziergang oder ganz bewusst, um innezuhalten. Jedes Fenster erzählt seine eigene Geschichte: mal besinnlich, mal ganz schlicht und leise. Doch alle tragen sie eine Botschaft in sich: Sie erinnern uns daran, dass Weihnachten nicht nur ein Fest der Geschenke ist, sondern vor allem das Fest der Ankunft Gottes – mitten unter uns, mitten im Dorf, mitten im Alltag. Möge jedes geöffnete Fenster ein kleines Stück Licht bringen – außen sichtbar und innen spürbar.

„Und es wird Licht“ – Das 1. Adventfenster öffnet sich

Mit dem ersten Licht beginnt die Reise durch den Advent.
Wir laden Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam den Advent zu eröffnen –
mit einer kurzen Andacht bei Musik und wärmenden Getränken.

Am 1. Dezember um 18.00 Uhr beim **1. Adventfenster**
vor dem Pfarrhof Kobersdorf

Lasst uns gemeinsam den Zauber des beginnenden
Advents spüren und Licht in die Dunkelheit bringen.



Ein Haus erstrahlt in neuem Glanz Renovierung und Sanierung am Pfarrhof Koberdsdorf

Viele helfende Hände, engagierte Menschen und ein gemeinsames Ziel: Den Pfarrhof Koberdsdorf zu einem schönen, funktionalen und nachhaltigen Ort zu machen.

Nach den erfolgreichen Sanierungsarbeiten an Terrasse und Fassade im Herbst 2024 wurde im Frühjahr 2025 der Pfarrsaal umfassend renoviert. Neue Böden, frische Farbe an den Wänden, eine moderne Infrarotheizung und dank der KFB-Frauen auch neue, stimmige Vorhänge. Auch der Eingangs- und Stiegenbereich wurde mit viel Eigenleistung verschönert: Alte Beläge raus, neue Fliesen rein!

Die Garage erstrahlt ebenfalls in neuem Weiß, und der Boden wurde mit einer robusten Epoxidharzbeschichtung versehen.

Ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: Auf dem Dach sorgt nun eine Photovoltaikanlage für saubere Energie.

Und mit der neuen Gegensprechanlage im Haupteingang ist auch technisch alles auf dem neuesten Stand. Der Pfarrhof ist bereit für die Zukunft – und bleibt ein lebendiger Ort der Begegnung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch Arbeit, Spenden oder Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben!

Firmvorbereitung gestartet – „Steig in mein Boot“



Unter dem Motto „Steig in mein Boot“ hat die diesjährige Firmvorbereitung begonnen. Der Auftakt fand im Pfarrheim Weppersdorf statt. Alle Firmlinge des Pfarrverbandes kamen dabei erstmals zusammen, um sich kennenzulernen und gemeinsam die Vorbereitung zu starten.

In einer lockeren Atmosphäre wurde das Thema und die Begleitpersonen vorgestellt. Spiele und Gespräche halfen dabei, die ersten Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erleben.

Anschließend feierten alle zusammen die erste gemeinsame Heilige Messe, in der das Motto „Steig in mein Boot“ auch spirituell aufgegriffen wurde: Gott lädt uns ein, ihm zu vertrauen und gemeinsam mit ihm unterwegs zu sein.

Im Laufe der kommenden Wochen sind zahlreiche verschiedene Aktionen geplant – von thematischen Gruppenstunden und gemeinsamen Gottesdiensten über kreative Workshops bis hin zu sozialen Projekten und spirituellen Impulsen. So können die Jugendlichen ihren Glauben auf vielfältige Weise entdecken und vertiefen.



Liturgische Handlungen im Gottesdienst

Die Teilnahme am Gottesdienst verlangt von uns die Einhaltung verschiedener Haltungen: Stehen, Sitzen, Knien, Gehen, Kniebeuge, Verneigung, Händefalten und das Kreuzzeichen.

Ich möchte diese liturgischen Haltungen und ihre Bedeutung etwas erklären:

Betreten wir die Kirche, machen wir eine **Kniebeuge** Richtung Tabernakel, sie ist die Begrüßung des Herrn. Zugleich erfolgt das Bekreuzigen mit dem Weihwasser als Erinnerung an die Taufe. Ist das Allerheiligste ausgesetzt, kniet man beidseitig und verneigt sich dabei, bevor man sich wieder erhebt.



Die **Verneigung** ist die Ehrerbietung vor dem Altar, da dieser geweiht ist. Man verneigt sich beim Betreten, sowie beim Verlassen des Altarraumes. Auch bei der Überreichung von Gegenständen bei der Gabenbereitung, sowie vor dem Kreuz und vor den Reliquien ist eine Verneigung angebracht.

Das ruhige und gleichmäßige **Gehen** im Gottesdienst heißt: Wir machen uns auf den Weg zu Gott.

Das **Kreuzzeichen** soll bedeuten, dass wir die Botschaft Jesu mit dem Verstand begreifen (Stirn), im Herzen bewahren (Brust) und mit unserer Hände Arbeit (Schultern) umsetzen wollen. Wir machen dies vor dem Beten, damit wir uns sammeln. Nach dem Gebet, damit in uns bleibe, was Gott uns geschenkt hat. Beim Segen, damit Gott uns ganz schütze, von Kopf bis Fuß.

Das **Stehen** ist die normale Gebetshaltung, es ist die Haltung des Respekts und der Ehrfurcht, man ist zum Dienst bereit. Bei den wichtigsten Gebeten (Gloria, Credo, Vater Unser, etc.) stehen wir; auch beim Evangelium und beim Schlußsegens und der Entlassung.

Das **Sitzen** ist eine Körperhaltung der Ruhe, deshalb sitzen wir bei der Lesung und der Predigt. Man kann sich ganz darauf konzentrieren, was ein anderer zu sagen hat, man lässt es auf sich wirken und denkt darüber nach.

Das **Händefalten** zeigt, dass wir ganz einfach und ruhig vor Gott da sind – wir vertrauen auf Gott.

Das **Knien** ist ein Zeichen der Verehrung und Anbetung. Außerdem ist es ein Zeichen von Demut, man macht sich klein vor Gott. Deshalb knien wir während des Hochgebetes sowie während des Zeigens des Lamm Gottes. Auch während des persönlichen Gebetes nach dem Kommunionempfang knien wir.

Innere Andacht und äußere Haltung hängen sehr eng zusammen, deshalb ist es wichtig, den Sinn der liturgischen Handlungen zu verdeutlichen. Dadurch können auch die einzelnen Messteile und ihre Bedeutung bewusster wahrgenommen werden.



Pfarrer Shinto V. Michael

NIKOLAUSPROJEKT in unserem Pfarrverband

„Teilen, Teilen das macht Spaß.....“

Bischof Nikolaus ging mit gutem Beispiel voran und hatte ein großes Herz für alle. Wollen auch wir in die Rolle des Nikolaus schlüpfen und jenen eine Freude bereiten, denen es nicht so gut geht.

Dazu gibt es eine Sammelaktion für die Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Pronegg in Kotezicken. Wir wollen den Kindern eine Freude bereiten und sammeln deshalb:

Lebensmittel:

- * Trinkkakao, Grieß, Reis, Nudeln, Suppeneinlagen
- * Cornflakes, Müsli
- * Marmelade, Schokocreame,

Kosmetika für Buben und Mädchen von 5-16 Jahren:

- * Duschgel, Shampoo, Seife, Badezusatz
- * Zahnbürsten, Zahnpasta
- * Haarbürsten, Kämmen, Haargummies

Wie kannst du diese Aktion unterstützen:

In unseren Kirchen wird ab dem 1. Adventsonntag vor dem Altar ein großer Korb stehen, wo du deine Spende abgeben kannst. So kann jeder ein bisschen wie der Hl. Nikolaus sein.

Danke für Eure Unterstützung



LIVEÜBERTRAGUNG
der Heiligen Messe am

4. Adventsonntag
21.12.2025 - 9.00 Uhr

aus der Pfarrkirche
Weppersdorf

Empfangsmöglichkeiten:

- dab+ Digital Radio
- Satelliten Empfang
- Analoges Kabel UKW 107,00
- Digitales Kabel
- Radio Maria App für das Smartphone
- Computer und Internet Radio: www.radiomaria.at

Erstkommunion 2026

2. Mai, 10.00 Uhr – Weppersdorf

Firmung 2026

16. Mai, 10.00 Uhr – Kobersdorf

16. Mai, 15.00 Uhr – Weppersdorf

23. Mai, 10.00 Uhr – Lackenbach



Hl. Abend 24. Dez.

Lackenbach 14.00 Uhr Krippenandacht

Kobersdorf 17.00 Uhr Christmette

Lindgraben 17.00 Uhr Andacht

Oberpetersdorf 17.00 Uhr Andacht

Kalkgruben 18.00 Uhr Ökum. Andacht

Tschurndorf 19.00 Uhr Andacht

Lackenbach 20.00 Uhr Christmette

Weppersdorf 21.00 Uhr Christmette

Christtag 25. Dez.

Lackenbach 08.00 Uhr Hl. Messe

Lindgraben 09.00 Uhr Hl. Messe

Tschurndorf 10.15 Uhr Hl. Messe

Oberpetersdorf 10.15 Uhr Hl. Messe

Stefanitag 26. Dez.

Weppersdorf 09.00 Uhr Hl. Messe

Kobersdorf 10.15 Uhr Hl. Messe

27. Dezember, 9.30 Uhr **DANKGOTTESDIENST** in Lackenbach
anl. des 40. Geburtstages von Pf. Shinto

Liebe Kinder, liebe Eltern!

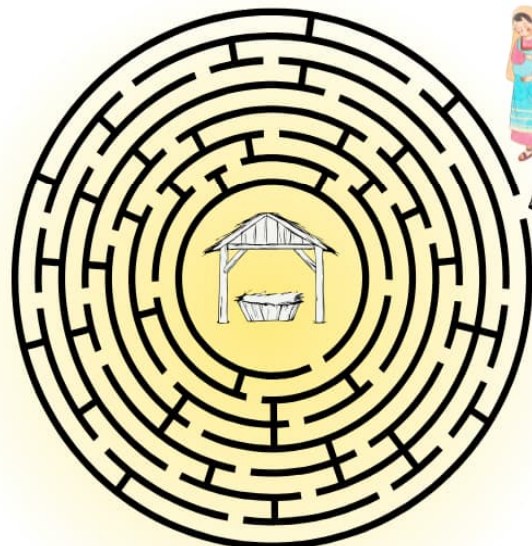


In der Zeit vor Weihnachten ist es draußen früh dunkel, das Licht wird weniger. Aber die Kerzen am Adventkranz leuchten immer heller bis zu den vielen Lichtern am Christbaum. Sie spenden Wärme, Freude und Hoffnung. Miteinander um den Adventkranz herum zu feiern lässt es auch in uns heller und wärmer werden. Nehmt euch in der Familie bewusst Zeit, spielt, singt und betet miteinander. So öffnen wir unsere Herzen und bereiten uns so auf die Geburt Jesu Christi vor, der das Licht der Welt ist.

Geh mit Maria nach Bethlehem



Warum feiern wir Weihnachten?



Herzenswünsche

Idee für den Hl. Abend

Schneidet aus Papier kleine Herzen aus. Jeder aus der Familie schreibt/malt für einen anderen eine Eigenschaft darauf, die er sehr an dieser Person schätzt. Zur Bescherung werden diese Herzen dann verschenkt.

Was hat Advent mit einer Ritterburg zu tun?



Pfarrer Shinto erklärt

Gutes Tun und an Tiere denken

Meisenknödel

150 g Kokosfett
150 g Körner
(Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Buchweizen Weizen, Dinkel, Hafer)

Schnüre zum Aufhängen
Backformen

Kokosfett in einem Topf langsam schmelzen; nicht zu heiß werden lassen! Dann die Körnermischung in das Kokosfett einrühren und etwas abkühlen lassen. Die Masse mit einem Löffel in die Backformen geben, andrücken und in den Kühlschrank zum Aushärten stellen. Den Faden mittig beim Füllen der Backform hineindrücken. Am nächsten Tag sind die Meisenknödel fest. Schon kann das Vogelfutter nach draußen gehangen werden.



Segen

Der Herr segne und behüte dich, er helfe dir Licht für die Menschen zu sein.

Er schaue dich an mit den Augen seiner Liebe und schenke dir Freude, die dich ganz erfüllt und die du weiterschenken kannst. Amen



Viel Freude wünscht euch Pfarrer Shinto



Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Lk 2,1-14

Eigentümer und Herausgeber: Pfarrverband Hl. Nikolaus
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrmoderator Mag. Shinto Varghese Michael
Eigengestaltung-Verlagsort und Anschrift: 7332 Kobersdorf, Hauptstraße 10
Telefonnummer: 0676/880 70 30 76
Druck: Werbegrafikdesign Ing. Karl Degendorfer
Kanzleistunden: Dienstag und Freitag, 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr - Sekretärin Gerda Grill
E-Mail-Adressen: Pfarre Kobersdorf: kobersdorf@rk-pfarre.at
Pfarre Lackenbach: lackenbach@rk-pfarre.at
Pfarre Weppersdorf: weppersdorf@rk-pfarre.at
Facebook-Seite: Pfarre-Kobersdorf Weppersdorf Lackenbach
Homepage: Röm.-kath. Pfarre Kobersdorf
Röm.-kath. Pfarre Weppersdorf
Röm.-kath. Pfarre Lackenbach